

von Ricardo Diez-Hochleitner	
Präsident des CLUB OF ROME	13

DIE ZUKUNFT BEGINNT JETZT.

1.1. Zukunftsforschung als Zukunftsgestaltung	16
1.1.1 Die Entdeckung und die Geschichte der Zukunft	16
1.1.2 Vorsorgen durch Vorausschauen. Die Wissenschaft von der Zukunft	20
1.1.3 So wollen wir leben! Handlungsoptionen für die Zukunft	23
1.2 Globaler Strukturwandel. Grenzenlose Wohlstandswanderungen	24
1.3 Die Zukunft der westlichen Welt. Zehn Zukunftstrends, die unser Leben von morgen bestimmen	28
1.3.1 Die Flexibilisierung	28
1.3.2 Die Dienstleistung	29
1.3.3 Die Leistungslust	30
1.3.4 Die Überalterung	31
1.3.5 Die Vereinzelung	32
1.3.6 Die Individualisierung	33
1.3.7 Die Mediatisierung	34
1.3.8 Die Mobilisierung	35
1.3.9 Die Erlebnisorientierung	36
1.3.10 Die Beschleunigung	36
1.4 Forschungsperspektive 2010. Prognosen auf der Basis von Zeitreihen	37

VOM WOHLSTAND ZUM WOHLBEFINDEN.

Themenwechsel in Deutschland	
2.1 Wohlstand – wofür? Wohlstandswende als Zukunftschance	46
2.2 Soziale Ausgrenzung. Armut im Wohlstandsland	48
2.3 Kluft zwischen West und Ost. Die ungleiche Verteilung der Lebenszufriedenheit	52
2.4 Arbeit ist nur noch das halbe Leben. Von der Voll- zur Unterbeschäftigung	53

2.5	Freunde wichtiger als Familie. Wertewandel im 21. Jahrhundert	55
2.6	Revolution auf leisen Sohlen. Das Jahrhundert der Senioren	56
2.7	Soziale Sicherheit statt Wohlstandssteigerung. Die wichtigste politische Aufgabe der Zukunft	61

DIE ARBEITSWELT 2010.

Zwischen Last und Lust

3.1	„0,5 x 2 x 3“. Die Arbeitsformel der Zukunft	66
3.2	Fleiß zum Niedrigpreis. Das Ende der klassischen Arbeitsbiografie	69
3.3	Ausverkauf der Arbeitslust? Zwischen innerer Kündigung und heimlichem Ausstieg	73
3.4	Selbstverwirklichung in der Arbeit. Privileg für Minderheiten	76
3.5	Die Rund-um-die-Uhr-Gesellschaft. Folgen für Wirtschaft und Politik	77
3.6	Lohnwert. Wohnwert. Freizeitwert. Anreize für die berufliche Mobilität	79
3.7	New Work. Arbeit „muss“ Spaß machen	81
3.8	Zwischen Spaß-Arbeit und Zeit-Arbeit. Arbeitsformen der Zukunft	82
3.9	Sinnwelt Arbeit - Sinnwelt Freizeit. Die Symbiose mit Zukunft	85
3.10	Neue Selbstständigkeit. Abschied vom „Abhängig Beschäftigten“	86
3.11	„Flow“-Erleben. Wandel im Karrierebewusstsein	87
3.12	Lieber Freiraum als Freizeit. Arbeitszeitmodelle der Zukunft	90

DIE KONSUMWELT 2010.

Zwischen Zeit- und Geldnot

4.1	Vom Versorgungs- zum Erlebniskonsum. Bedürfniswandel in Zeiten gesättigter Märkte	98
-----	--------------------------------------------------------------------------------------------	----

4.2	Zwischen Lebensnotwendigkeit und Illusionierung des Lebens. Die gesplante Verbraucherschaft	100
4.3	Auto vor Urlaubsreise? Wandel in den Konsumprioritäten	102
4.4	Zeit-Geschenk für Kunden. Von der Produkt- zur Servicequalität	103
4.5	Massenhaft genießen. Überfüllung als Normalität	105
4.6	Jugend im Konsumstress. Die Erlebnisgeneration lebt über ihre Verhältnisse	106
4.7	„Born to shop?“ Jugend in der Wohlstandskrise	108
4.7.1	„Alles sofort“: Instant-Konsum	109
4.7.2	„Immer mehr“: Erdnuss-Effekt	110
4.7.3	„Immer hastiger“: Hopping-Manie	110
4.7.4	„Immer überdrüssiger“: Zapping-Phänomen	111
4.8	Verlust von Zeitwohlstand. Konsum konsumiert Zeit	112
4.9	Zwischen Lust und Leiden. Die Konsumfixierung des Lebens	114
4.10	Konsum nach Maß. Konsumethik im 21. Jahrhundert	118

DIE MEDIENWELT 2010.

Zwischen Quote und Qualität

5.1	Vom Fenster-Gucker zum TV-Zuschauer. Fünfzig Jahre Fernsehgeschichte	122
5.2	Lieber passiv als interaktiv. Die zweite TV-Generation	123
5.3	Alles erleben – nichts verpassen. Generation @ im 21. Jahrhundert	125
5.4	TV-Profile. Wer? Was? Wie?	126
5.5	Die vierte Medienrevolution. Thesen zur Zukunft des Fernsehens	129
5.6	Multimedia. Die Euphorie der Anbieter	131
5.7	Arbeitsmarkt-Effekte. Prognosen von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik	132

5.8	Mythos Informationsgesellschaft. Mehr TV-Konsum als PC-Kommunikation	133
5.9	Von der Medienflut zur Zeitnot. Keiner hört mehr zu	135
5.10	Kommunikationszeitalter. Mehr mit Medien als mit Menschen kommunizieren	138
5.11	E-Commerce. Wo bleibt der Kunde?	140
5.12	Mailen. Chatten. Surfen. Telefonieren. Thesen zur Telekommunikation 2010	144

6. Sport

DIE SPORTWELT 2010.

Zwischen Individualisierung und Inszenierung

6.1	Sportkultur. Quelle von Lust und Leistung	152
6.2	Sportpolitik. Nachdenken über ein neues Sportverständnis	154
6.3	Kinos, Kneipen, Shoppingcenter. Die Konkurrenten des Sports	157
6.4	Niedergang der Traditionsvereine. Quo vadis, Sportland Deutschland?	158
6.5	Sportsystem im Wandel. Von der Vereinsmeierei zur Vereinsmüdigkeit	162
6.6	Vergreisung? Die Krise des Ehrenamts	164
6.7	Show, Sponsoren und Spektakel. Zuschauersport als Entertainment	165
6.8	Sportverein. Von der Solidargemeinschaft zum Fun- und Freizeitclub	167
6.9	Sportinszenierung. Zwischen Erlebnis-Welt und Mega-Ereignis	169
6.10	Spitzensportler. Vom Profisportler zum Popstar	171
6.11	Aktivsportler. Outdoor-Freak und Kurzzeit-Held	172

7. Urlaub

DIE URLAUBSWELT 2010.

Zwischen Risiko und Relaxen

7.1	Urlaub der Zukunft. Ganz schön abenteuerlich?	176
-----	--------------------------------------------------------	-----

7.2	Traditionsziele.	
	Strand-, Kultur- und Sporttourismus	179
7.3	Trendziele	180
7.3.1	Naturtourismus.	
	Natur pur	180
7.3.2	Wellnesstourismus.	
	Wohlgefühl rundum	182
7.3.3	Ferntourismus.	
	Weite, Wärme und Exotik	183
7.3.4	Städtetourismus.	
	Highlights für Kurzurlauber	184
7.3.5	Themenparktourismus.	
	Die perfekte Illusion	185
7.3.6	Kreuzfahrttourismus.	
	Erlebnisreisen auf dem Wasser	186
7.3.7	Eventtourismus.	
	Dabei sein ist alles!	187
7.4	Traumziele.	
	Wohin wir in Zukunft gerne reisen wollen	189
7.5	Die Anspruchsrevolution.	
	Urlauber im 21. Jahrhundert	190
7.5.1	Freiheit von der Stange.	
	Der „individualisierte“ Pauschaltourismus auf neuen Wegen	190
7.5.2	Sanfter Tourismus?	
	Die ökologische Revolution findet nicht statt	192
7.5.3	Reiserealismus.	
	Die heile Urlaubswelt gibt es nicht mehr	194
7.5.4	Neue Nomaden.	
	Die Urlaubergeneration von morgen	195
7.5.5	Atemlos gelangweilt?	
	Tourismus im Erlebniszeitalter	198

DIE KULTURWELT 2010.

Zwischen Boom und Business

8.1	Schlangestehen vor Museen.	
	Kulturelle Zukunftspotenziale	202
8.2	Die Inszenierung der Kultur.	
	Vom Festival zum Festevent	203
8.3	Kulturtourismus.	
	Eine neue Massenbewegung	204

8.4	Standortfaktor Kultur. Anreiz für Führungskräfte	206
8.5	Wachstumsindustrie Kultur. Im Wettbewerb um Sponsoren	207
8.6	Imagination – Attraktion – Perfektion. Die Erfolgsfaktoren	209
8.7	Sinnlich und sozial. Freizeitkultur als Anfasskultur	209
8.8	Erlebniswelt Kultur. Kontrast zum Alltag	211
8.9	Kultur für alle. Entmythologisierung des traditionellen Kulturverständnisses	212
8.10	„McGoethe“. Mehr Kulisse als Kultur	215
8.11	„Zauberflöte“. Zwischen Langeweile und Routine	219
8.12	E und U im Gleichgewicht. Die Kulturlandschaft der Zukunft	220

DIE SOZIALWELT 2010.

Zwischen Erlebnishunger und Pflichtgefühl

9.1	Aktiv. Passiv. Ehrenamtlich. Vereinswesen in Deutschland	226
9.2	Internationaler Vergleich. Freiwilliges Engagement in Deutschland unterentwickelt	229
9.3	Unverbindliche Kontakte. Soziale Erosionserscheinungen	231
9.4	Konsum statt Kinder? Option Lebensgenuss	233
9.5	Zeitnot und Erlebnisstress. Die psychosozialen Folgen	236
9.6	Geschäfte mit den Nöten der Menschen. Die Kommerzialisierung des Sozialen	238
9.7	„Gebraucht werden!“ Jeder Mensch braucht eine Aufgabe	240
9.8	„Es macht mir wirklich Spaß.“ Der neue Helfer-Typus	242
9.9	„Soziales Volontariat“ Zweitkarriere jenseits des Gelderwerbs	244
9.10	„Mich engagieren? Ehrensache.“ Die neue Kultur des Helfens	245

DIE WERTEWELT 2010.

Zwischen Sinnflut und Sinnsuche

10.1	Zwischen zwei Stühlen. Die stille Revolution der Werte	252
10.2	„So leben wie im Westen!“ Der weltweite Werteexport	253
10.3	Verantwortung? Medien als Moralinstanz	255
10.4	„One World – McWorld“. Neue Werte oder neue Märkte?	256
10.5	Wertemix. Der Supermarkt der Moral	257
10.6	Jugend 21. Eine Generation von Bastelexistenzen?	259
10.7	Wenn die Sinnflut zur Sintflut wird. Suche nach Maßstäben und Grenzen	260
10.8	Was hält die Gesellschaft noch zusammen? Ein Bündnis für soziale Maßstäbe	262
10.9	Zivil- und Verantwortungsgesellschaft. Zukunftsperspektive statt Massenflucht	263
10.10	„Lasst uns eine neue Arche Noah bauen!“ Gemeinsame Werte und Ziele	265
10.11	Zivilcourage. Von der Pflicht, sich öffentlich einzumischen	270
10.12	Leben im Gleichgewicht. Zehn Gebote des 21. Jahrhunderts	271

LEBEN IN DER WELT VON MORGEN.

Ausblick

11.1	Zukünfte	274
11.1.1	Die illusionäre Erwerbsgesellschaft	274
11.1.2	Die utopische Mußgesellschaft	275
11.1.3	Die realistische Leistungsgesellschaft	276
11.1.4	Die visionäre Tätigkeitsgesellschaft	277
11.2	Übergangsmärkte. Multiple Beschäftigungen im Zentrum des Lebens	278
11.3	Paradigmenwechsel. Von der Industrie- zur Leistungsgesellschaft	279
11.4	Leistung und Lebensgenuss. Die neue Gleichgewichtsethik	281

11.5	Leistungskultur. Zwischen Sinn und Spaß	282
11.6	Multiaktive Leistungsgesellschaft. Gemeinschaftsarbeit – Lernarbeit – Eigenarbeit	288
11.7	Leistungsvergleich. Probe auf die Menschlichkeit	291
11.8	Zukunftspotenziale. Hilfsbereitschaft und Gemeinwohlorientierung	292
11.9	Mehr Zeit – wofür? Lebenssinn in der nachindustriellen Gesellschaft	295
11.10	An sich selbst arbeiten – für andere tätig sein. Erziehung für die Welt von morgen	297

FEIL 11

DOKUMENTATION.

Daten und Grundlagenliteratur

Daten	302
Grundlagenliteratur	347